

Achtes Kapitel.

„Der erste Juni! Die Kings gehen morgen fort und ich habe drei Monate Ferien! Ha, wie will ich sie genießen!“ rief Gretchen aus, als sie an einem heißen Tage nach Hause kam, um Josephine ganz erschöpft auf dem Sopha liegen zu finden, während Betti ihre staubigen Schuhe auszog und Amy zur Erfrischung für Alle Limonade bereitete.

„Tante Mark ist heute abgegangen, Dank dem Himmel! Ich war in Todesangst, daß sie mich mitnehmen wolle,“ sagte Josephine.

„Die arme Sephine sah aus, als ob ihr ein Paar Bären auf den Fersen wären,“ sagte Betti, als sie ihrer Schwester Füße ganz mütterlich tätschelte.

„Was wirst Du die ganze Zeit thun?“ fragte Amy.

„Spät aufstehen und nichts thun,“ erwiderte Gretchen aus der Tiefe des Schaukelstuhls.

„Hum!“ sagte Josephine, eine so schläfrige Weise könnte mir nicht behagen. Ich habe mir einen Paß Bücher aufgestapelt und werde mich auf meinen alten Apfelbaum damit setzen.“

„Laß uns einige Zeit keine Stunden nehmen, Betti, und die ganze Zeit spielen,“ schlug Amy vor.

„Nun ja, wenn's der Mutter recht ist. Aber ich muß einige neue Lieder lernen und dann brauchen meine Kinder höchst nothwendig neue Kleider.“

„Dürfen wir, Mutter?“ fragte Gretchen.